Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Völkerkrieg!

Diekmann, Adolf

Oldenburg i. Gr., 1915

Unsere Toten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-82076

Visual Library

Unsere Toten.

Als hoch und schwül die Sonne stand,
Schlug unser Herz zum Himmel.
Für Heim und Volk und Vaterland
Trug deutsches Eisen uns're Hand
Ins blut'ge Schlachtgetümmel!

Wohl wurde manche Wange feucht
Verstohlen unsern Lieben,
Wir aber schritten froh und leicht
Zum wilden Tanz, dem keiner gleicht,
Mit Heuchlern, Neidern, Dieben!

„Bedroht man unser Vaterland
Und stiehlt man uns die Ehre,
So sollen sie im Weltenbrand
Fühlen die deutsche Eisenhand,
Wir setzen uns zur Wehre!"

So mancher Tag gab heißen Strauß,
Und viele sind geblieben —
Sie stritten froh für Herd und Haus,
In fremder Erde ruhn sie aus
Von Kampf und Lust und Lieben!

Viel Hügel wölben, heimatfern,
Sich über deutschen Helden —
Sie schlafen unter fremdem Stern,
Wir aber wollen oft und gern
Von deutscher Tat vermelden!

Wohl dem, der ihre Treu ermißt
Und fühlt sein Herze schlagen!
Ihr Brüder alle, daß ihr's wißt:
Wer ihrer einen nur vergißt,
Den darf nicht Deutschlands Erde tragen!

Sie gaben Lust und Glück und Sein
Für euer Wohlergehen!
Nun grabt in euer Herz hinein
Den treuen Sinn, der deutsch allein,
Und laßt ihn stolz bestehen!

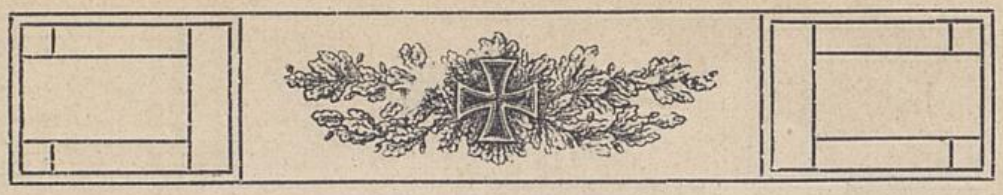
Landesbibliothek Oldenburg

Was schert uns Leib und Gut und Blut!
Sie gaben's ohne Bangen!
Ihr Heldensinn, der das vermocht,
Der neu des Reiches Banner flocht,
Der soll uns all' umfangen!

Vergessen bleib', was uns getrennt,
Wenn Friedensbanner wallen,
Daß einem nicht die Scham erbrennt,
Wenn er die Kameraden nennt,
Die vor dem Feind gefallen!

Glüh auf, sprüh auf, du Flammensaat!
Aufflammt, ihr Weihekerzen!
Wen immer traf die wilde Mahd:
Uns starb kein treuer Kamerad,
Sie ruh'n in unserm Herzen!

Landesbibliothek Oldenburg



An Bismarck.

Hörst du die Wipfel rauschen,
Du Recke stolz und wert?
Der Frühling singt so eigen,
Der Frühling kann nicht schweigen!
Er singt ein Lied vom deutschen Schwert,
Dem deutsche Kraft den Sieg beschert!
Die Eichenwipfel rauschen —
Willst, Recke, du nicht lauschen?

In langen schweren Tagen
Warst du die deutsche Wacht.
Du schufest Blut und Flammen
Und schmiedetest zusammen
Des alten Reiches Kraft und Macht.
Es ward so manche heiße Schlacht
In schicksalsschweren Tagen
Von deutscher Faust geschlagen!

Braust nun der Weltsturm nieder
In deine stille Gruft?
Die Arglist ist am Werke,
Umlauernd Deutschlands Stärke!
Steig auf, Held Bismarck, aus der Gruft!
Dein dankbar stolzes Deutschland ruft!
Es geht in Eisen wieder
Und jauchzet Schlachtenlieder!

Uns ging vor hundert Jahren
Dein Stern am Himmel auf!
Heut ist's ein stolz Gedenken,
Das wir dem Größten schenken,
Der je uns ward im Zeitenlauf:
Das ganze Deutschland steht zuhauf,
Trotz Tücke und Gefahren
Dein heilges Werk zu wahren!

O segne unsre Waffen,
Du lieber, deutscher Held!
Die Neider stehn zusammen,
Die Welt loht rings in Flammen:
Hell aber blitzt das Notwehrschwert!
Dein Werk ist heilgen Kampfes wert,
Bis wir in Blut und Waffen
Dein Deutschland neu geschaffen!

Landesbibliothek Oldenburg